

15.04.2011

Sie ist die beste Französisch-Schülerin



Generalkonsul Pierre Lanapats, Uwe Becker und Christophe Braouet ehrten Nadine Eis. Foto: Weis

Angespannt stehen die fünf Mädels im Kaisersaal und warten auf die Entscheidung. Die Aufregung steigt. Endlich folgt der Moment, auf den alle gewartet haben. Die Gewinnerin des Preises der Deutsch-Französischen Gesellschaft (DFG) für Französisch-Schüler ist Nadine Eis, verkündet Christophe Braouet, Präsident der Deutsch-Französischen Gesellschaft.

Erleichterung ist in Nadines Gesicht zu erkennen. Freudestrahlend nimmt sie die Urkunde entgegen. Vor Glückwünschen und Umarmungen kann sich die 18-Jährige in den darauf folgenden Augenblicken kaum halten. "Ich kann es gar nicht fassen", sagt die Schülerin des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums.

Am Mittwochabend wurde Nadine als beste Frankfurter Französisch-Schülerin im Kaisersaal des Römers mit dem DFG-Preis ausgezeichnet. "Wir haben den Preis ins Leben gerufen, um Sprachkenntnisse zu fördern und so die Kommunikation zwischen Deutschen und Franzosen zu verbessern", betonte Christophe Braouet.

Insgesamt acht Schüler der zehnten und elften Klassen an Frankfurter Gymnasien nahmen teil. "Wichtig war uns, dass die Schüler keinen französischen Hintergrund haben", ergänzte Geschäftsführerin Andrea Hilgard. Denn jeder sollte die gleichen Voraussetzungen haben.

Dennoch war es bis zum Preis kein einfacher Weg. Denn Aufgabe war es, eine zehnzeilige französische Arbeit mit Frankreich-Bezug zu verfassen. "Paris, dans les coulisses" – auf Deutsch "Hinter den Kulissen von Paris" – lautete der Titel von Nadines Aufsatz. "In dem Text schreibe ich über meinen Schüleraustausch in Paris", erzählte das Sprachtalent. Dabei gehe es um den Kontrast zwischen dem schönen Paris, das Scharen von Touristen anlockt, und dem hässlichen Teil der Stadt. "Meine Gastfamilie hat am Stadtrand von Paris, in einem sozialen Brennpunkt, gelebt." Das sei eine völlig andere Welt gewesen, als sie es sich vorher vorgestellt habe. Diese Erfahrungen hat die 18-Jährige aus dem beschaulichen Eppstein nun in ihrem Text verarbeitet. "Ich freue mich für sie", verkündete ihre Mutter, Susanne Eis. "Es war für Nadine nicht leicht, was sie vor Ort erlebt hat."

Doch mit der Abgabe der schriftlichen Arbeit war es nicht getan. Vor der Preisverleihung mussten die besten fünf Teilnehmerinnen ihren Aufsatz mündlich einer vierköpfigen Jury präsentieren. Die Aufregung hat Nadine aber nicht geschadet, denn nach minutenlangen Diskussionen hat sich die Jury – bestehend aus Braouet, der Leiterin des Staatlichen Schulamts, Silvia Bouffier-Spindler, der Sprachreferentin für Hessen und Rheinland-Pfalz, Sandrine Diesel vom Institut Français, sowie dem Französisch-Lehrer Ullrich Reyher von der Holzhausenschule – für Nadine entschieden. "Es war eine tolle, witzig geschriebene Arbeit", begründet der DFG-Präsident die Entscheidung. Sie habe aus einem trivialen Thema eine sehr spannende Geschichte gemacht.

Für ihre Leistung erhielt die 18-Jährige ein Preisgeld in Höhe von 1000 Euro. Das Friedrich-Dessauer-Gymnasium kann sich zusätzlich über 250 Euro freuen. "Damit wollen wir auch die Unterstützung der Schulen und Lehrer auszeichnen, ohne die ein solches Projekt nicht möglich gewesen wäre", sagte

Braouet. Nadine kann sich dem nur anschließen. Denn ohne ihre Französisch-Lehrerin hätte sie an dem Wettbewerb gar nicht teilgenommen. "Ich habe nicht locker gelassen, bis sie sich entschieden hat mitzumachen", sagt Rose-Maria Brand-Schüßler. Denn Nadine habe eine außergewöhnliche Begabung für die französische Sprache. Diese Begabung möchte Nadine zum Beruf machen. "Ich würde gerne für eine französische Zeitung schreiben." Das Talent hat sie.

© 2011 Frankfurter Neue Presse